

nur noch Einleitung und Register ausstehen. — Die Edition des aus dem 9./10. Jahrhundert stammenden *Memorienbuchs* von *Remiremont*, das wegen seines mannigfaltigen, 3. T. auch urkundlich-urbarialen Inhalts am besten in die *Scriptores*-Abteilung als die allgemeinste einzureihen sein wird, hat Dr. habil. *Heinrich Büttner* übernommen. Die seit den grundlegenden Untersuchungen *Breßlaus* dringend notwendige Neuauflage des *Frutolf-Erkehard* wurde Dr. *Gerwin Roethe* übertragen. — Der Abschluß der Arbeit am *Ligurinus*, der schon im Berichtsjahr erhofft wurde, kann von Dr. *Erwin Aßmann* infolge militärischer Beanspruchung nun doch erst für 1939 in Aussicht gestellt werden. — Eine Ausgabe der *Gesta Karoli Notkers* des *Stammlers* hat für die Reihe „*Deutsches Mittelalter*“ Dr. *Marcel Becl* in *Bern* begonnen; sie wird sich auf eine Auswahl von Handschriften beschränken. — Die Arbeit des Reichsinstituts an den historiographischen Quellen wird stark gehemmt durch den großen Mangel an geschulten Kräften, die auf diesem Gebiete arbeiten. Der ihm einst fast im Übermaße zugewandte gelehrte Eifer hat sich seit der letzten Generation in ausgesprochener Weise auf andere Aufgaben geworfen. Wir müssen hoffen, daß es gelingen möge, die Tradition allmählich neu zu beleben.

II. Abteilung: Rechtsquellen

Was die Reihe der Abteilung betrifft, die *Geheimrat Ernst Heymann* leitet und überwacht, so hat Dr. *Rudolf Buchner* seine Untersuchungen der Handschriften der „*Lex Ribuarica*“ und ihrer Beziehungen nunmehr eingereicht. Da von ihm hier wichtige grundsätzliche Fragen der Textkritik erneut aufgeworfen werden, wird seine Veröffentlichung und die Stellungnahme der Sachwissenschaft abzuwarten sein, ehe die von *Professor Beyerle* und Dr. *B.* vorbereitete Ausgabe ihre endgültige Gestalt gewinnt. — *Seckels*, früher von dem inzwischen verstorbenen *Professor Juncker* fortgesetzte Edition der *Kapitularienauszüge* des *Benedictus Levita* soll nunmehr möglichst beschleunigt zu Ende geführt werden. Der Stoff liegt völlig durchgearbeitet vor; aus ihm wird, vermittelt einer allerdings mühsamen Redaktion, die Ausgabe selbst herzustellen sein. Wir hoffen, einen dafür geeigneten Bearbeiter zu finden.